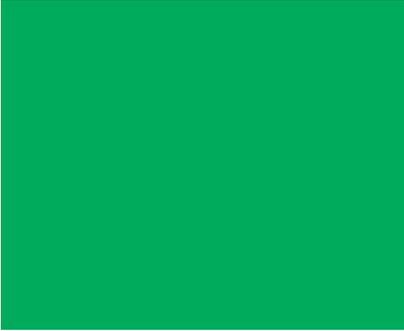


GESCHÄFTSBERICHT 2019



INHALT

Vorwort des Präsidenten	5
Organe der Gesellschaft	9
Das Jahr 2019 in Kürze	11
Geschäftsjahr	
Thermische Verwertung	13
Deponien	13
Biomassezentrum Spiez	14
Anlage zur Aufbereitung von Strassenwischgut und Strassensammlerschlämmen	15
Recycling, Wertstoffe	15
Marketing	16
Sicherheit und Umwelt	17
Dienstleistungen	17
Projekte	17
Finanzieller Lagebericht	21
Erläuterungen zur Konzernrechnung	22
Erläuterungen zur Jahresrechnung der AG für Abfallverwertung AVAG	25
Risikobeurteilung	27
Zukunftsaussichten / Ausblick	27
Mengenstatistik	28
Erläuterungen zur Mengenstatistik	29
Jahresrechnung	
Konzernbilanz	30
Konzernerfolgsrechnung	33
Konzerngeldflussrechnung	34
Anhang zur Konzernrechnung	35
Bericht der Revisionsstelle	38
Bilanz der AG für Abfallverwertung AVAG	40
Erfolgsrechnung der AG für Abfallverwertung AVAG	42
Geldflussrechnung der AG für Abfallverwertung AVAG	43
Anhang zur Jahresrechnung der AG für Abfallverwertung AVAG	44
Bericht der Revisionsstelle	48



VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Sehr geehrte Damen und Herren
Werte Aktionärinnen und Aktionäre

Ich möchte als erstes Ihnen, Ihren Angehörigen und Mitarbeitenden in jeder Hinsicht das Beste und ganz besonders gute Gesundheit wünschen. Zuversichtlich hoffen wir gemeinsam, dass die Ausbreitung des heimtückischen COVID-19-Virus in Kürze besiegt sein wird und unsere Gesellschaft den Weg in die so abrupt abhanden gekommene Normalität wiederfinden möge.

Alsdann richtet sich mein grösster Dank an die Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden der AVAG. Über eine frühzeitige Wahrnehmung der sich abzeichnenden ausserordentlichen Folgen und Auswirkungen der Pandemie konnten in allen operativ tätigen Bereichen die erforderlichen Massnahmen sowohl zum Schutz des Personals als auch zur Aufrechterhaltung aller wichtigen betrieblichen Prozesse und Dienstleistungen sichergestellt werden. Eine riesige Herausforderung angesichts der Tatsache, dass die zu treffenden Vorkehrungen nicht nur die AVAG-Betriebe (KVA Thun, die acht Entsorgungszentren sowie die Aufbereitungsanlagen in Jaberg) betrafen, sondern auch die Oberland Energie AG sowie die Grossbaustelle des Holzkraftwerks Aarberg umfassten. Möge der enorme persönliche Einsatz aller dadurch belohnt werden, dass wir im Rückblick festhalten können: 'Stresstest' bestanden ... und alle an diesem 'Erfolg' Beteiligten gesund und wohlauf!

Zusammen mit dem Erhalt des vorliegenden Geschäftsberichts haben Sie auch Kenntnis zur unkonventionellen Durchführung der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung erhalten. Ich bin mir sicher, dass Sie hierfür vollstes Verständnis aufbringen. Herzlichen Dank auch dafür!

Die inhaltlichen Beiträge zum Geschäftsbericht 2019 lagen schon weitestgehend vor, als sich das erschütternde Ausmass der COVID-19-Pandemie abzuzeichnen begann. Und auf einmal sieht alles anders aus, wird alles relativiert. Soll beziehungsweise darf man sich in dieser Situation, in der viele Menschen grosses Leid erleben und Angst einflössende Weltwirtschaftsasussichten alles überschatten, überhaupt noch über ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 freuen?

Wir meinen 'Ja'! Das deshalb, weil es gerade die Erfolge sowohl des



Dr. Beat Brechbühl, Präsident des Verwaltungsrates

Berichtsjahrs als auch jene der letzten Jahre überhaupt sind, die es der AVAG in dieser schwierigen Zeit gestatten, mit Zuversicht nach vorne zu blicken. Wohlwissend, dass das Jahr 2020 eine markante Zäsur in der Erfolgsgeschichte der AVAG mit sich bringen wird, dürfen wir auf die sehr solide Finanzstruktur – mit einem gut unterlegten Liquiditätspolster – hinweisen. Und auch für den hoffentlich nicht eintreffenden Fall, dass die Erholung der Wirtschaft und der damit einhergehende Rückgang an Abfällen zusammen mit sinkenden Preisen sowohl im Energie- als auch im Recyclinggeschäft noch länger andauert: Wir werden unsere finanziellen Verpflichtungen gegenüber unseren Partnern und Mitarbeitenden zu 100 Prozent wahrnehmen können!

Und damit zum Geschäftsbericht 2019, in dem Sie Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung sowie die Berichte der Revisionsstelle in gewohnter Ausführlichkeit finden:

2019 war erneut ein erfolgreiches Jahr für die AVAG. Auf den ersten Blick mag der Rückgang bei den Anlieferungsmengen gegenüber 2018 um 6.5%, der sich beim Ertrag in abgeschwächter Form spiegelt (– 1.8%), diese Aussage relativieren. Bei genauerem Hinsehen wird jedoch ersichtlich, dass – bei insgesamt konstanten Mengenausweisen in den meisten Abfallfraktionen – einzig bei den Deponieanlieferungen eine signifikante Abnahme vorliegt. Der Grund: Das beschränkt vorhandene Deponievolumen bei der AVAG wird ausschliesslich für entsprechend klassiertes Material aus Bauprojekten



freigegeben und bewusst nicht proaktiv gefördert.

Die reduzierten Annahmemengen trugen ihrerseits zu tieferen Kosten bei der Entsorgung bei. Dieser Umstand sowie der zum Vorjahr um 0.7% gesteigerte Energieabsatz führten zu einem Betriebsergebnis (EBITA) 2019 von CHF 10 328 000 (2018: CHF 10 090 000).

Im Recyclingbereich gerieten die Preise im 2019 aufgrund des volatilen Preisgefüges auf den internationalen Absatzmärkten stark unter Druck. Dies führte dazu, dass die AVAG bei der stofflichen Verwertung nicht in allen Bereichen kostendeckend arbeitete. Wir erachten es indes als unsere Pflicht, im Rahmen der gesellschaftlichen Bemühungen und Verantwortung im Umgang mit wiederverwertbaren Stoffen, an unseren ganzheitlich ausgerichteten Recyclingbemühungen festzuhalten. Sichtbares Zeichen hierfür sind u. a. die im 2020 neu lancierten, grösstenteils aus rezykliertem Material hergestellten AVAG-Kehrichtsäcke.

Die Projekte, wie sie im Geschäftsbericht beschrieben sind, kommen allesamt gut voran. Insbesondere das Holzkraftwerk Aarberg, dessen Inbetriebnahme im 2021 vorgesehen ist, nimmt planmässig Form an. Als weiche Faktoren, also Aktivitäten und Massnahmen, die sich nicht in absoluten Zahlen und Franken niederschlagen, aber für den anhaltenden Erfolg unserer Gesellschaft massgeblich sind, möchte ich die nachfolgenden drei Schwerpunkte Leitbildumsetzung, Zusammenarbeit mit den Gemeinden sowie die digitalen Dienstleistungen hervorheben:

Im 2018 verabschiedete der Verwaltungsrat das neue AVAG-Leitbild. Es baut auf den traditionellen Werten der AVAG auf und stärkt die offene sowie entschlossene Zukunftsorientierung, um Mehrwert für Kunden, Partner und die Umwelt zu schaffen. Alle Mitarbeitenden sind in die betrieblich-kulturelle Verankerung der so avisierten Werte involviert, trainieren und leben diese entsprechend. Weiterführende Schulungen und Anreize zur Vertiefung und Verinnerlichung dieser Grundhaltung folgen.

Die regional durchgeführten Anlässe «AVAG besucht die Gemeinden» haben sich über die Jahre zum eigentlichen Renner entwickelt. So auch im Berichtsjahr. Dabei werden der regionale Informationsaustausch, das gegenseitige Verständnis für ähnlich gelagerte

Problemstellungen sowie die Zusammenarbeit, besser noch, das Zusammengehörigkeitsempfinden, gefördert. Im Rahmen dieser Anlässe werden immer wieder wichtige Bedürfnisse der Gemeinden nach zusätzlicher Unterstützung durch die AVAG geortet. Mit dem Ziel, gemeinsam Mehrwerte zu schaffen, zeigt sich die AVAG hierbei stets aufgeschlossen, ihre vielfältige Kompetenz einzubringen, neue Dienstleistungen anzubieten sowie Mandate zu übernehmen.

«Mit dem Ziel, gemeinsam Mehrwerte zu schaffen, zeigt sich die AVAG hierbei stets aufgeschlossen, ihre vielfältige Kompetenz einzubringen, neue Dienstleistungen anzubieten sowie Mandate zu übernehmen.»

Dr. Beat Brechbühl, Präsident des Verwaltungsrates

Im digitalen Bereich hat sich die AVAG ambitionierte Ziele gesteckt und hierzu die erforderliche Kompetenz angeeignet. Zug um Zug werden in absehbarer Zeit die strategischen Vorgaben umgesetzt: Ende 2019 startete die erste Entwicklungsphase zum neuen AVAG-Kundenportal erfolgreich und bis Mitte 2020 werden die Kundinnen und Kunden ihre Entsorgungsaufträge auf einfache, benutzerfreundliche Weise digital erteilen können. Zudem stehen ihnen rund um die Uhr die wichtigsten Dokumente zu Entsorgungsaufträgen, Rechnungen und Statistiken zur Verfügung. In dieser ersten Phase wurde das Kundenportal bewusst primär auf Gewerbe- und Industriebetriebe fokussiert, wobei damit gleichzeitig auch zahlreiche Gemeindebedürfnisse abgedeckt sind. Es ist vorgesehen, dass digitale Lösungen, die spezifisch auf Besonderheiten von Aktionärsgemeinden ausgerichtet sind, ebenfalls entwickelt, angeboten und betrieben werden.

Soviel zum Geschäftsjahr 2019, verbunden mit einem zuversichtlichen Blick nach vorne und in der frohen Hoffnung, dass wir uns anlässlich der Generalversammlung 2021 gesund und aus nächster Nähe wiedersehen dürfen.

Dr. Beat Brechbühl
Präsident des Verwaltungsrates



ORGANE DER GESELLSCHAFT

per 01.01.2020

VERWALTUNGSRAT



Dr. Beat Brechbühl,
Präsident



Roland Loosli,
Vizepräsident



Madeleine Amstutz,
Mitglied



Dr. Konrad Hädener,
Mitglied



Andreas W. Maurer,
Mitglied



Marcel Ottenkamp Brantschen,
Mitglied



Marcel Schenk,
Mitglied



Heiner Straubhaar,
Delegierter

GESCHÄFTSLEITUNG



Heiner Straubhaar,
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Mudest Arpagaus,
Marketing



Roman Camenzind,
Betriebe 2



Markus Jenni,
Betriebe 1



Reto Riesen,
Sicherheit, Qualität und Umwelt



Jörg Wellenreiter,
Finanzen, HR, IT und Administration

SEKRETARIAT REVISIONSSTELLE

Andreas W. Maurer, awm. Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen für Wirtschaft und Verwaltung, Thun
PricewaterhouseCoopers AG

AVAG
Entsorgung · Recycling · Energie



**Entsorgen
mit Köp**



**Entsorgen
mit Köpfchen**

AVAG
Entsorgung · Recycling · Energie

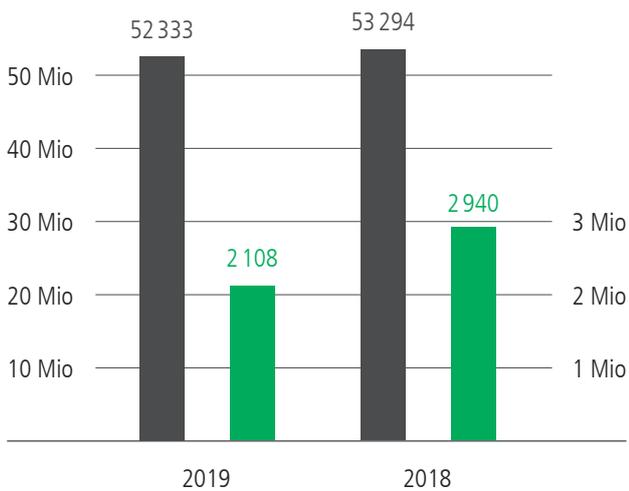


**In diesen Container bitte
geh!!!**

DAS JAHR 2019 IN KÜRZE

BETRIEBSERTRAG UND BETRIEBSERGEBNIS

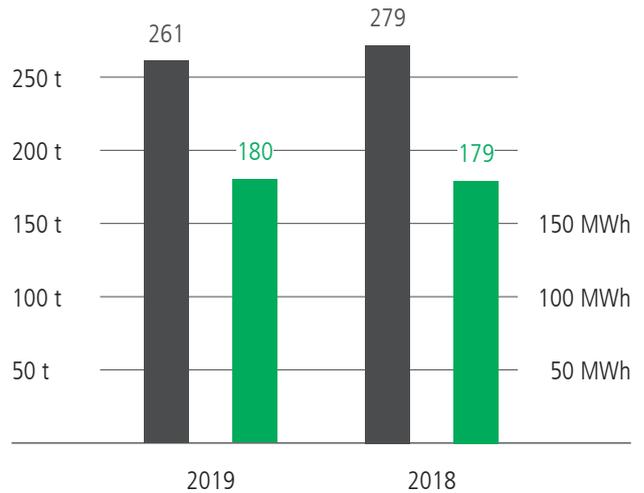
in CHF 1 000



■ Betriebsertrag ■ Betriebsergebnis (EBIT)

ANGELIEFERTE MENGEN

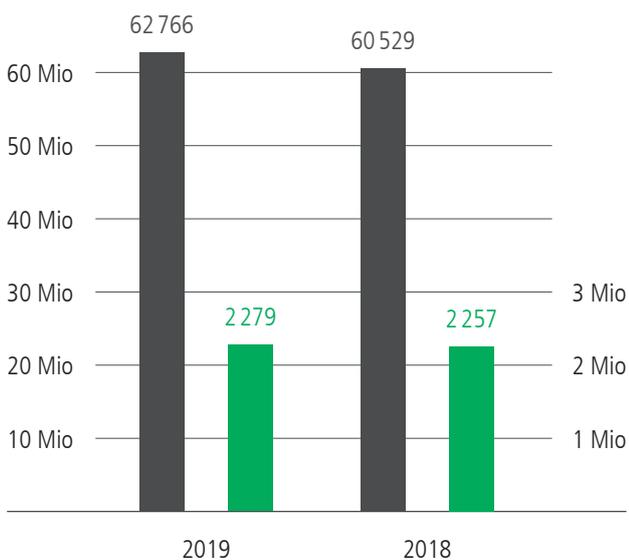
in 1 000 Tonnen / MWh



■ Angelieferte Mengen (To) ■ Energieabgabe (MWh)

EIGENKAPITAL UND JAHRESGEWINN

in CHF 1 000



■ Eigenkapital ■ Jahresgewinn



44

GESCHÄFTSJAHR

THERMISCHE VERWERTUNG

KVA Thun

Aufgrund des Instandhaltungsintervalls von 18 Monaten erfolgte im Betriebsjahr 2019 wieder ein planmässiger Revisionsstillstand von knapp drei Wochen. Nebst dem geplanten Stillstand musste die Anlage wegen einer Kesselleckage für Reparaturarbeiten nochmals kurz abgestellt werden. Somit resultierte im Berichtsjahr eine Verfügbarkeit von 94,8 % und 8 301 Betriebsstunden.

Im Berichtsjahr hat die thermisch verwertete Abfallmenge aufgrund des geplanten Revisionsstillstandes mit 124 192 t (–5,5 %) einen leichten Rückgang erfahren.

Die in der KVA verarbeitete Klärschlammmenge-Trockensubstanz hat mit 4 363 t (–5,6 %) ebenfalls leicht abgenommen.

Die KVA-Schlacke wird nach dem Verbrennen aufbereitet und so können wertvolle Sekundärrohstoffe in den stofflichen Kreislauf zurückgeführt werden. Die Sekundärrohstoffe bestehen hauptsächlich aus Eisen- und Nichteisenmetallen wie Aluminium und Kupfer. Nebst dem Recycling von Eisen- und Nichteisenmetallen aus der Schlacke kann auch die mit hauptsächlich Zink beladene Flugasche in der sauren Wäsche der KVA behandelt und dem Zinkrecycling zugeführt werden. Im Berichtsjahr konnte die AVAG den im Jahr 2018 begonnenen Umbau zur optimierten Schlammwässerung in der Flugaschenbehandlungsanlage fertigstellen. Durch die verbesserte Schlammwässerung in Kammerfilterpressen konnte eine markante Reduktion der entwässerten Schlammmenge erreicht werden. Die dem Zinkrecycling zugeführte Hydroxidschlammmenge betrug im Berichtsjahr 1 518 t (–19,4 %).

Die Abgabe von thermischer Energie in Form von Fernwärme an die Spitzenlastzentrale hat mit 62 238 MWh (–1,9 %) gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Revisionsstillstandes leicht abgenommen. Hingegen hat die an die Verbraucher verkaufte Fernwärme im Berichtsjahr mit 63 853 MWh (+3,4 %) nochmals zugenommen. Der Grund für die Zunahme liegt erneut an der Steigerung der Wärmeabgabe an Dritte (+17,6 %).

Die Stromproduktion hat gegenüber dem Vorjahr mit 86 720 MWh (–4,1 %) abgenommen. Nach Abzug des Eigenenergieverbrauchs wurden im Berichtsjahr 72 088 MWh (–3,3 %) Strom ins Netz eingespielen. Mit der Abgabe von 913 MWh an Dritte resultierte eine gesamte Energieabgabe von 73 001 MWh (–3,0 %).

Die Energieabgabe in Form von Dampf zur Textilfiliale der Armasuisse konnte mit 4 460 MWh (+9,4 %) nochmals erhöht werden.

Bei der geplanten Revision im Mai 2019 wurden keine unerwarteten Schäden aufgedeckt und somit verlief die Revision wie geplant. Grössere Revisionen wurden beim Stösseleentschlacker und beim Gas-Wärmetauscher durchgeführt. Der Einfülltrichter wurde durch einen neuen Trichter ersetzt. Das erste Mal seit der Inbetriebnahme der KVA wurde der Kamin komplett inspiziert. Ein Industriekletterer stieg auf 70 m in den Kamin ein und untersuchte diesen.

Das Fernwärmenetz wird bis 2038 kontinuierlich ausgebaut. Dies hat zur Folge, dass auch mehr Wärme von der KVA ins Fernwärmenetz ausgekoppelt werden muss. Schon bei dieser Revision wurden Massnahmen ergriffen, um die Auskoppelung zu erhöhen. Bei der Turbine wurden auf der Hardwareseite Optimierungen in der Steuerung vorgenommen. So wurde zum Beispiel eine Rückschlagklappe durch eine grössere Klappe ersetzt, um einen grösseren Durchfluss zu erzielen.

Das bestehende Instandhaltungstool Care Office wurde mit Main-Tool abgelöst. Das Main-Tool ist ein Bestandteil des bisherigen ERP-Systems. Durch die Ablösung kann die Vielzahl der Software verringert und somit Kosten eingespart werden. Der Hauptvorteil liegt bei der durchgängigen Lösung. Von der Instandhaltungsanforderung über den Einkauf der Ersatzteile bis zur Verrechnung stammt nun alles aus einer Software. Dies vereinfacht die Schnittstellen.

DEPONIE

Deponie Türliacher (Reaktor- / Schlackenkompartiment)

Mit 17 639 t Materialanlieferungen wurde die budgetierte Annahmemenge für die Deponie Typ E (Reaktordeponie) in diesem Jahr für einmal deutlich unterschritten. Dies hat zwei Gründe: Zum einen wird die Reaktordeponie in ein paar Jahren endverfüllt sein. Entsprechend aufwändig gestaltet sich momentan der Einbau des Deponiematerials im Flankenbereich. Zum anderen sind im Berichtsjahr in unserem Einzugsgebiet keine grossen Bauprojekte realisiert worden, was zur Folge hatte, dass die angelieferte Deponiemenge entsprechend gering ausfiel. Im Typ D (Schlackenkompartiment) wurden im Berichtsjahr 38 300 t KVA-Schlacke und Aschen abgelagert.

Metallrückgewinnung aus Kehrriechtschlacke

Gemäss der Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA) müssen Nichteisen-Metalle mindestens in dem

Ausmass zurückgewonnen werden, dass ihr Anteil in der Schlacke ein Gewichtsprozent nicht überschreitet. Im Berichtsjahr wurde dieser Wert mit 0,72 Gewichtsprozenten zwar unterschritten, gegenüber dem Vorjahr stellt dieser Wert aber eine Verschlechterung dar. Dies ist auf witterungsbedingte Einflüsse zurückzuführen.

Ausbau Schlackendeponie

Mit der Erweiterung des Schlackenkompartiments Nord (Etappe 2), die im Herbst 2016 erfolgreich abgeschlossen wurde, konnte das Deponievolumen massgeblich vergrössert werden. Für die kommenden Jahre steht demnach genügend Ablagerungskapazität dieses Deponietyps zur Verfügung. Zudem besteht nun die Möglichkeit, das angrenzende Reaktorkompartiment volumenoptimiert mit vertikalem Flankenverlauf zu verfüllen.

Rekultiviertes Schlackenkompartiment Süd

Die Rekultivierung des Schlackenkompartiments Süd (Banane) konnte im 2017 mit dem Einbau der Humusschicht (A-Horizont) und der anschliessenden Begrünung erfolgreich abgeschlossen werden. Im August 2018 wurde die rekultivierte Fläche im Beisein der Bewirtschafter sowie der kantonalen Fachstelle definitiv abgenommen. Mittlerweile wird die Fläche als vollwertiges Kulturland landwirtschaftlich genutzt. Die definitive Rückgabe an die Grundeigentümer ist für 2022 geplant.

Deponien Uttigen und Steinigand (Wimmis)

Die Deponien Uttigen sowie Steinigand befinden sich seit einigen Jahren in der Nachsorgephase. Gemäss den gesetzlichen Auflagen werden die rekultivierten Deponien in regelmässigen Intervallen durch unabhängige Fachstellen begutachtet und überprüft. Im Berichtsjahr wurden keine Beanstandungen festgestellt.

BIOMASSEZENTRUM SPIEZ

Grünmaterial

Die Anliefermenge des Grünmaterials bleibt gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert und lag mit knapp 4000 t deutlich über den Budgetvorgaben. Die nahezu idealen Wetterbedingungen haben zu diesem erfreulichen Resultat geführt.

Die seit 2016 eingestellte Annahme von verpackten Lebensmitteln aus der Lebensmittelproduktion und Ausschussware von Grossverteilern hat sich bewährt. Die leicht geringere Gasproduktion wurde durch eine massive Reduktion von Störstoffen (Verpackungsrückständen) im Endprodukt Kompost mehr als kompensiert. Zudem stand durch das gezielte Anlegen eines Grüngutfahrtilos in den Wintermonaten genügend «potenzielles» Gärgut für eine nahezu ganzjährig gleichbleibende Gasproduktion zur Verfügung.

«Obwohl im Berichtsjahr verschiedene Aufklärungskampagnen zur Sensibilisierung der Haushaltungen erfolgten, werden viele Grün- und Rüstabfälle immer noch im Plastiksäckli in den biogenen Abfall gegeben.»

Markus Jenni, Bereichsleiter Betriebe 1

Generell stellt das Thema «Störstoffe im Fertigkompost» weiterhin ein gravierendes Problem dar. Obwohl im Berichtsjahr verschiedene Aufklärungskampagnen zur Sensibilisierung der Haushaltungen erfolgten, werden viele Grün- und Rüstabfälle immer noch im Plastiksäckli in den biogenen Abfall gegeben. Das führt zu massivem Mehraufwand bei der Kompostherstellung und -veredelung.

Energie

Die im 2017 umgesetzte systemtechnische Optimierung der Alt- und Restholzheizung ermöglicht ein noch effizienteres Management der Energiearten Dampf, Fernwärme und Strom am Standort Spiez.

Altholzaufbereitung

Die vorhandenen Ressourcen (Mensch, Maschine und Fläche) müssen zukünftig noch effizienter eingesetzt und genutzt werden. Seit nunmehr einem Jahr wird versuchsweise kein Altholz mehr aufbereitet. Die Versorgung der Alt- und Restholzheizung mit Altholzschnitzeln wird neu zu 100 % durch die Sortiergesellschaft SOGES AG in Uttigen sichergestellt. Diese Prozessumstellung hat sich bewährt. Es ist geplant, auch zukünftig die Brennstoffbeschaffung über diese Partnerorganisation sicherzustellen.

Infrastruktur und Ausbauprojekt

Die seit langer Hand geplante Platzzerweiterung hat im Berichtsjahr einen richtungsweisenden Dämpfer erfahren. Die Umzonung der Ausbaufäche durch den Soverän ist definitiv ins Stocken geraten. Zudem wurde in Zusammenhang mit finanziellen Forderungen durch Mehrwertabschöpfung das Projekt unverhältnismässig stark belastet. Der schleppende Projektfortschritt sowie massive Mehrkosten haben den Verwaltungsrat dazu bewogen, das Projekt nicht weiter zu verfolgen. Stattdessen wurde die Projektgruppe damit beauftragt, eine umfassende Platz- und Prozessoptimierung auf Basis der bestehenden Betriebsfläche auszuarbeiten. Eine entsprechende Entscheidungsgrundlage wird im Jahr 2020 vorliegen.

ANLAGE ZUR AUFBEREITUNG VON STRASSENWISCHGUT UND STRASSENSAMMLERSCHLÄMMEN

Seit 2012 werden in Jaberg Strassenwischgut und Strassensammlerschlämme aufbereitet und dem stofflichen Recycling zugeführt. Im Berichtsjahr hat sich die verarbeitete Menge gegenüber dem Vorjahr um rund 700t verkleinert. Mit einer Verarbeitungsmenge von 12 077 t liegt diese aber deutlich über der budgetierten Menge von 10 500 t. Als Hauptfraktion fällt aus diesem Recyclingprozess ein Recyclingsand an. Dieser gewaschene Sand ist aufgrund seiner chemisch-physikalischen Zusammensetzung für eine Verwertung in gebundener Form (Beton, Asphalt) zugelassen und eignet sich bautechnisch ideal für diesen Anwendungsbereich.

RECYCLING, WERTSTOFFE

Allgemeine Marktentwicklung

Die gezielte Marktbearbeitung sowie der Ausbau von Partnerschaften haben die Positionierung der AVAG im Bereich der Recyclinggüter weiter gestärkt. Erfreut können wir in praktisch allen Recyclingfraktionen eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr ausweisen. Jedoch befanden sich die Sekundärrohstoffe in einem turbulenten Marktumfeld, das von Unsicherheiten und für viele Fraktionen von einem Preiszerfall geprägt war.

«Die gezielte Marktbearbeitung sowie der Ausbau von Partnerschaften haben die Positionierung der AVAG im Bereich der Recyclinggüter weiter gestärkt.»

Michael Wyss, Leiter Markt

Papier und Karton

Die AVAG konnte weitere Verträge mit Gemeinden abschliessen und so die Menge im Bereich Papier und Karton weiter steigern. Die Sammelmengen in den einzelnen Gemeinden gehen jährlich zurück, was insbesondere auf die fortschreitende Digitalisierung zurückzuführen ist. Die Kartonmengen blieben stabil oder steigen sogar an. Ein Indikator hierfür ist sicherlich der zunehmende Onlinehandel.

Die Vergütungen für Papier und Karton kamen insbesondere im vierten Quartal stark unter Druck. Vor allem die durch China durchgesetzten Importreduzierungen bewirkten einen massiven Überschuss auf dem europäischen Markt, was sich auf die Vergütungen von unseren schweizerischen Abnehmern niederschlägt.

Glas

Die Sammelmenge von Flaschen- und Verpackungsglas ging im Berichtsjahr geringfügig zurück. Dank der gefestigten Zusammenarbeit mit zuverlässigen Abnehmern kann die AVAG nach wie vor attraktive Annahmepreise anbieten. Auch im Jahr 2019 konnten weitere Gemeinden mit dem bewährten Einzelbehältersystem der AVAG ausgerüstet werden. Dieses trägt dank der klar beschrifteten Sammelbehälter zur qualitativ hochwertigen Glassammlung bei.

Metall

Das Berichtsjahr war begleitet von einer stark schwankenden Vergütungssituation. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte erfolgten massive Vergütungsabschläge. Stichwörter hierzu sind etwa Handelskrieg, Strafzölle, Rückgänge in der Autoindustrie, Brexit usw. Diese Elemente führten zu Unsicherheiten und zeitweise überhöhten Lagerbeständen. Die Trennung der verschiedenen Metallarten wird auf den Metallplätzen weiter forciert und so die interne Wertschöpfung optimiert.

Elektronik

Die Sammelmenge im Berichtsjahr konnte in allen Gerätekategorien gesteigert werden. Wird berücksichtigt, dass elektronische Geräte immer leichter und kompakter gebaut werden, kommt dieser Mengensteigerung eine umso stärkere Bedeutung zu. Die Geräte werden in unseren Entsorgungszentren angenommen oder direkt bei bestimmten Kunden abgeholt. Anschliessend erfolgt die Zuführung zur stofflichen Verwertung in ausgewählte Betriebe in der Schweiz.

Kunststoffe

Im Bereich der separat gesammelten Kunststoffe liegen sehr schwierige Marktverhältnisse vor. Aufgrund von Importbeschränkungen sind vielerorts die Lager voll, was zu einer weiterhin angespannten Marktsituation beiträgt. Die AVAG ist bestrebt, wann immer möglich Kunststoffe aus Gewerbe und der Landwirtschaft separat zu sammeln und einer hochwertigen stofflichen Verwertung zuzuführen. Ebenfalls engagiert sich die AVAG für die gezielte Sammlung von Kunststoffflaschen und Getränkekartons. Mit dem Recycling-Sack steht den Haushaltungen hierfür ein geeignetes Sammelmedium zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurden über 22 000 solcher Recycling-Säcke verkauft. Über dieses Ergebnis sind wir erfreut und prüfen zugleich auch die umfassende Weiterentwicklung der Kunststoffsammlung aus Haushaltungen.

Koordinierte Altkleidersammlung

Bei der Befragung im Jahr 2016 wünschte eine Mehrheit der Gemeinden, dass sich die AVAG der Sammlung von Altkleidern annimmt. Folglich wurden mit den zwei grössten Anbietern (TEXAID und Tell-Tex) Rahmenvereinbarungen mit dem Zweck und Ziel einer koordinierten Altkleidersammlung abgeschlossen. Die Gemeinden können mittels Beitrittserklärung von dieser Dienstleistung profitieren. Bis zum Ende des Berichtsjahres hatten sich über 60 Gemeinden diesen beiden Rahmenvereinbarungen angeschlossen.

Sonderabfälle

Mit dem Poolingcenter in Jaberg hat die AVAG das Angebot in diesem Bereich stark ausgebaut. Die wesentliche Zunahme der Sonderabfallanlieferungen bestätigt das vorhandene Kundenbedürfnis. Um die ökologische und gesetzeskonforme Entsorgung zu garantieren, wird das Betriebspersonal stets weitergebildet und die Zusammenarbeit mit den Verwertungspartnern gestärkt.

In Zusammenarbeit mit der Altola AG bietet die AVAG den Gemeinden regionale Sammeltage für Sonderabfälle an. Durch die Sammlung in mehreren Gemeinden am selben Tag kann diese ökologischer und wirtschaftlicher durchgeführt werden.

MARKETING

Neuorganisation

Die Anforderungen an den Bereich Marketing sind gestiegen und das Aufgabenspektrum hat sich erweitert. Gründe dafür sind u.a. die Zunahme an Mandatsleistungen, veränderte Kundenanforderungen durch die Digitalisierung sowie erhöhte Erwartungen an die Kommunikation in Zeiten der Nachhaltigkeitsdiskussion und neuen Medien. Zudem erfordern die schwierigen Recyclinggütermärkte eine Intensivierung der Akquise und Kundenbetreuung. Seit August 2019 wird der Bereich von Mudest Arpagaus geführt, dabei wurde die Organisation des Bereichs überprüft und leicht angepasst, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden.

«'Entsorgen mit Köpfchen' ist als Versprechen der AVAG aber auch als Aufruf an alle Bürgerinnen und Bürger zu verstehen.»

Mudest Arpagaus, Bereichsleiter Marketing

Entsorgen mit Köpfchen – In neuen Kehrichtsäcken

Seit Januar 2020 sind die neuen Kehrichtsäcke im Handel erhältlich. Dabei nimmt die AVAG ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr und stellt den Nutzer konsequent ins Zentrum.

Die neuen Kehrichtsäcke bestehen aus über 80 % Recyclingmaterial, womit bereits bei der Produktion Ressourcen geschont und CO₂ eingespart werden kann. Zudem sind die Kehrichtsäcke neu farblich voneinander zu unterscheiden, womit die richtige Sackgrösse im Handel wie auch zu Hause mit einem Blick erkannt werden kann. Im Fokus des neuen Designs steht «Entsorgen mit Köpfchen», dies ist sowohl als Versprechen der AVAG aber auch als Aufruf an alle Bürgerinnen und Bürger zu verstehen.

AVAG besucht die Gemeinden

Auch im Berichtsjahr wurden die regionalen Informationsanlässe «AVAG besucht die Gemeinden» in Begleitung des Amtes für Wasser und Abfall (AWA) erfolgreich durchgeführt. Die AVAG informiert dabei die anwesenden Gemeindevertreterinnen und -vertreter über aktuelle Themen und Projekte. Diese Plattform ermöglicht es, sich innert kürzester Zeit über Aktualitäten informieren zu lassen, fördert aber insbesondere auch den regionalen Austausch, das Verständnis füreinander und die Zusammenarbeit. So werden an diesen Anlässen regelmässig neue Bedürfnisse zur Zusammenarbeit aufgedeckt, die den Nährboden für die Weiterentwicklung bilden.

SICHERHEIT UND UMWELT

Emissionen

Die Emissionen der KVA Thun lagen im Jahr 2019 wieder deutlich unter den vom Gesetzgeber geforderten Grenz- bzw. Garantiewerten. Die Messsysteme arbeiteten während des ganzen Jahres störungsfrei und zuverlässig.

Entsorgung von Aschen und Schlacken aus Holzfeuerungen

Die Entsorgung von Aschen aus Holzfeuerungen ist weiterhin nicht unproblematisch. Die Anlieferung von Aschen auf den Entsorgungszentren via Kehrlichfahrzeugen oder der direkte Ablad auf der Deponie «D» in Jaberg ist zumeist mit grossen Staubbelastungen verbunden. Hinzu kommen häufig ein schlechter Ausbrand und, neben den hohen Chrom-VI-Frachten, auch Aschen mit zu hohen Schadstofffrachten. Um Gesetze wie LRV und Vorgaben des Arbeiterschutzes gemäss SUVA einzuhalten, wird in Erwägung gezogen, die Annahme von Aschen aus Holzfeuerungen ab Juni 2020 zu reduzieren bzw. einzustellen.

Klimaschutzprojekte

Die ehemalige Deponie Uttigen und die sich in der Endauffüllung befindliche Deponie «E» in Jaberg sind von der Stiftung KliK (Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation) in Klimaschutzprojekte aufgenommen worden. In Uttigen wird seit 2017 und in Jaberg seit 2019 nicht verwertbares, klimaschädliches Methan abgesogen und mittels flammenloser Oxidation zerstört. Gleichzeitig werden hierbei die alten Deponiekörper stärker entgast, sodass sich der

Abbau der organischen Restsubstanzen im Deponiekörper beschleunigt. Neben einer Verbesserung des Klimaschutzes wird dadurch auch der Austrag an organischen kohlenstoff- und stickstoffhaltigen Abbauprodukten weiter reduziert und die Deponien werden früher in einen stabilen Endlagerzustand überführt.

«Methan ist rund 25-mal klimaschädlicher als CO₂. Durch die Absaugung und Zerstörung von Methan aus den Deponien leistet die AVAG einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.»

Reto Riesen, Sicherheit, Qualität und Umwelt

DIENTSTLEISTUNGEN

Die AVAG hat in der vom Verwaltungsrat genehmigten Strategie auch die Geschäftsbereiche Dienstleistungen integriert. Für dieses Geschäftsfeld stellt die AVAG ihr umfassendes Know-how und ihre Infrastruktur zur Verfügung. In ihrer Funktion als Dienstleister übernimmt sie die Mandatsleitungen für die Beteiligungsfirmen Inno-Waste AG, Sortiergesellschaft SOGES AG, HKW Aarberg AG und Fernwärme Thun AG. Dabei werden insbesondere die Aufgabengebiete Geschäfts- und Betriebsführung, Finanzen, HR und Marketing abgedeckt.

Aufgrund der langjährigen Erfahrungen im Bereich Energie, Entsorgung, Verwertung und Recycling sowie in Mandatsleitungen ist die AVAG stets bereit, ihr Wissen und ihre Kompetenzen zur Verfügung zu stellen und neue Mandate zu übernehmen.

PROJEKTE

Sammelhof und Recyclingcenter

Die AVAG plant, auf neuestem technischen und ökologischen Standard, einen Sammelhof bzw. ein Recyclingcenter zu realisieren. Der Sammelhof entspricht einem regionalen Bedürfnis und das Recyclingcenter dient dem Pooling der Wertstoffe Karton, Papier und

Kunststoff. Die Zusage der Grundeigentümerin für das Baurecht liegt vor. Die Baueingabe mit dem entsprechenden Umweltverträglichkeitsbericht ist im Oktober 2018 erfolgt.

Der erstinstanzliche Bauentscheid wurde am 10.02.2020 gefällt. Bereits heute ist bekannt, dass die Einsprachen weitergezogen werden. Daher können hinsichtlich des definitiven Baubeginns keine Aussagen gemacht werden.

«Der Sammelhof entspricht einem regionalen Bedürfnis und das Recyclingcenter dient dem Pooling der Wertstoffe Karton, Papier und Kunststoff.»

Heiner Straubhaar, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Energiestrategie AVAG 2038

Mit der AVAG-Energiestrategie wird beabsichtigt, vorhandene Energien ökologisch wie auch ökonomisch optimal einzusetzen. Die gesetzlichen und politischen Rahmenbedingungen sind in einem stetigen Wandel. Die Chancen der Veränderung sollen genutzt und ein Beitrag an die Energiestrategie des Bundes 2050 geleistet werden. Im Weiteren sollen die bereits vorhandenen aber unbenutzten Wärmekapazitäten der KVA Thun vollständig ausgenutzt werden. Im Zuge der Energiestrategie gingen verschiedene Projekte hervor. Die Wärme für die neuen Fernwärmestränge wird in einem neuen Gebäude ausgekoppelt und in das Fernwärmenetz eingespeist. Es ist geplant, das neue Fernwärmegebäude auf die Heizsaison 2021/22 in Betrieb zu nehmen. Zwei neue Heisswasserspeicher, mit einem Volumen von jeweils 375 000 Liter, bringen die nötige Flexibilität bei der Bewirtschaftung der Wärme- und Strombereitstellung. Die Speicher sollen Ende 2020 in Betrieb gehen.

«Mit der AVAG-Energiestrategie sollen die Chancen der Veränderung genutzt und ein Beitrag an die Energiestrategie des Bundes 2050 geleistet werden.»

Roman Camenzind, Bereichsleiter Betriebe 2

ExDiox

In den leicht abgekühlten Rauchgasen der KVA können nach dem Verbrennungssofen aus vorhandenen Restmolekülen toxische Stoffe rückgebildet werden. Um diese vor der Deponierung aus der gewaschenen Flugasche zu entfernen, wurde das Projekt ExDiox lanciert. Ziel der Projekts ist es, ein Flotationsverfahren zu entwickeln, mit dem die Giftstoffe (z.B. Dioxine / Furane) aus der gewaschenen Flugasche ausgeschieden werden. Das Konzentrat der Schadstoffe wird durch erneute Verbrennung im KVA-Ofen vernichtet. Es ist geplant, im ersten Halbjahr 2020 eine vollfunktionsfähige Demoanlage in Betrieb zu nehmen.

Das Projekt wird durch die Technologieförderung vom BAFU und weiteren KVA finanziell unterstützt.

Digitalisierung

Die AVAG hat sich bereits vor längerer Zeit entschieden, den Weg der Digitalisierung voranzutreiben und die daraus entstehenden Chancen zu nutzen. Damit wird auch proaktiv auf veränderte Kundenanforderungen eingegangen. Im Berichtsjahr wurden wiederum wichtige Schritte auf diesem Weg gemacht. So wurde beispielsweise die erste Entwicklungsphase für das neue Kundenportal gestartet. Ab Frühjahr 2020 sollen AVAG-Kunden, als Ergänzung zum persönlichen Kontakt, Abholaufträge ganz einfach online erfassen können. Ferner soll den Kunden ein einfacher Zugang zu Informationen wie Lieferscheinen, Rechnungen und Statistiken angeboten werden. Angesichts der tendenziell sinkenden Vergütungen bei Recyclinggütern spielt die Prozesseffizienz eine umso wichtigere Rolle. Vor diesem Hintergrund hat die AVAG in einem Pilotprojekt im Emmental rund 100 Altglascontainer mit Füllstandssensoren ausgestattet. Damit wird einerseits beabsichtigt, die Logistik zu optimieren, aber auch mehr über das Nutzerverhalten zu erfahren und damit die Kundenzufriedenheit zu erhöhen. Auch bei Digitalisierungsprojekten setzt die AVAG die Nutzer ins Zentrum des Handelns. So werden gegenwärtig die Bedürfnisse der internen und externen Kunden bei der Anlieferung an unsere Standorte genauer untersucht. Die Absicht ist, ein bedürfnisgerechtes, modular einsetzbares Anlieferkonzept zu erarbeiten und den Anlieferprozess soweit sinnvoll mit digitalen Hilfsmitteln optimal zu unterstützen.

HKW Aarberg

Die Holzkraftwerk Aarberg AG wurde im Juli 2017 von den Partnern Schweizer Zucker AG, Terra Nova GmbH und der AVAG mit je einer

Drittelsbeteiligung gegründet. Die AVAG wird die Betriebs- wie auch die Geschäftsführung des Holzkraftwerks Aarberg übernehmen. Innovativ, ökologisch, zukunftsweisend – die Hauptziele des schweizweit einzigartigen Projektes sind klar: Reduktion der CO₂-Emissionen der Zuckerfabrik sowie CO₂-neutrale und nachhaltige Energiebereitstellung.

Das Holzkraftwerk wird neben der Versorgung der Zuckerfabrik auch Strom ins öffentliche Netz einspeisen. Bei der thermischen Verwertung von Altholz entsteht Dampf, der wiederum eine Turbine zur Stromerzeugung antreibt. Diese Art der Dampf- und Stromerzeugung ist aufgrund des 100% erneuerbaren Rohstoffes Holz CO₂-neutral und entspricht der Energiestrategie 2050 des Bundes. Zudem ist das erste derartige Kraftwerk der Schweiz noch ausbaufähig. Mit einem Fernwärmeanschluss von Aarberg könnten die Haushalte mit Heizwärme beliefert und so noch mehr CO₂ eingespart werden.

Der Bau des Holzkraftwerks Aarberg startete mit dem Spatenstich im Februar 2018. Die Aushubarbeiten erfolgten planmässig und mit den Baumeisterarbeiten konnte daraufhin im Juni 2018 begonnen werden. Der Einbau der grossen Elemente wie Turbine, Ofen und Kessel ist erfolgt. Ende 2019 wurde mit der erfolgreichen Druckprüfung des Kessels ein weiterer Meilenstein erreicht. Aktuell sind Fachspezialisten auf Platz, welche die Schwermontage, Rohrleitungen, Elektrik und weitere Feinarbeiten vorantreiben.

Das Projekt ist trotz der üblichen und eingeplanten Terminverzögerungen gut auf Kurs.



1 HAH10 AA725
Absperfvorl. Entleerung Überhitzer 1

1 HAH30 AA715
Absperfvorl. Entleerung Überhitzer 1

1 HAH20 AA725
Absperfvorl. Entleerung Überhitzer 2

1 HAH30 AA725
Absperfvorl. Entleerung Überhitzer 3



FINANZIELLER LAGEBERICHT

WESENTLICHE ECKWERTE 2019

Betriebsertrag	CHF 52 333 096	Abnahme gegenüber dem Vorjahr um CHF 961 000 resp. –1,8%.
Betriebsergebnis (EBIT)	CHF 2 108 233	Abnahme um CHF 831 000 resp. –28,3 % gegenüber dem Vorjahr.
Jahresgewinn	CHF 2 278 884	Entspricht einer leicht höheren Umsatzrendite von 4,4 %.
Personalbestand	89 Vollzeitstellen	Veränderung von +4 gegenüber dem Vorjahr. Aktuell sind bei der AVAG 2 Ausbildungsplätze belegt (Vorjahr 4 Ausbildungsplätze).
Eigenkapital	CHF 62 765 797	Zuwachs um CHF 2 237 000. Die Eigenkapitalquote beträgt neu 32,2 % gegenüber 32,5 % vom Vorjahr.
Angelieferte Mengen	261 290 t	Abnahme um 18 040 t (–6.5 %) gegenüber dem Vorjahr.
Energieabgaben	180 457 MWh	Steigerung von 1 265 MWh (+0,7 %) gegenüber dem Vorjahr.

Konzernkennzahlen	2019 in TCHF	2018 in TCHF
Betriebsertrag	52 333	53 294
Entsorgung und Material	8 307	10 876
Personal	11 763	10 697
Betriebsaufwand	21 934	21 630
Betriebsergebnis (EBITA)	10 328	10 090
Abschreibungen	8 220	7 151
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	2 108	2 940
Finanzergebnis/ ausserordentliches Ergebnis	429	–424
Jahresgewinn vor Steuern (EBT)	2 537	2 516
Direkte Steuern	181	181
Jahresgewinn vor Minderheiten	2 356	2 335
Minderheitsanteil	–77	–78
Jahresgewinn nach Minderheiten	2 279	2 257
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	19 913	19 830
Investitionen in Sachanlagen	6 389	6 006

Personalbestand	2019	2018
Personal in Vollzeitstellen	89	85
Personalbestand / Headcount	109	104

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

AKTIVEN

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen stieg gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund des Zuwachses der flüssigen Mittel von CHF 8 100 000 und dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den übrigen kurzfristigen Forderungen von insgesamt CHF 1 100 000 um insgesamt CHF 7 155 000 (+11,6%).

Anlagevermögen

Die Veränderung des Anlagevermögens betrug CHF 1 486 000 (+1,2%).

Die Zunahme bei den Finanzanlagen resultierte mehrheitlich aufgrund der Äufnung des zweckgebundenen Fonds für Rekultivierung und Nachsorge.

- In die Sachanlagen wurden Investitionen im Umfang von CHF 6 389 000 getätigt. Diese erfolgten im Wesentlichen bei der AG für Abfallverwertung AVAG in Gebäude, Infrastruktur, Fahrzeuge und Mobiliar/Einrichtungen von insgesamt CHF 355 000. Die Investitionen im Bereich IT und Sicherheitsanlagen betragen im abgelaufenen Jahr CHF 440 000.
- AVAG Betriebs AG in Bagger, LKW und Container von insgesamt CHF 1 131 000.
- AVAG KVA AG in Gebäude und Infrastruktur für den Ausbau des Fernwärmenetzes von CHF 713 000, in elektromechanische Teile von CHF 2 124 000 sowie in Einrichtungen, Mobiliar und Leitungssystemen von CHF 68 000.
- Oberland Energie AG in die Platzinfrastruktur, in einen Radlader sowie in Mobiliar und Einrichtungen von CHF 431 000.
- Fernwärme Thun AG in den Ausbau des Fernwärmenetzes von CHF 1 127 000.

PASSIVEN

Fremdkapital

Die Zunahme des Fremdkapitals betrug gegenüber dem Vorjahr CHF 6 405 000 (+5,1%).

Die Veränderung beim kurzfristigen Fremdkapital betrug nur CHF 48 000 bzw. –0,5% und ist mehrheitlich den höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von CHF 181 000 und den tieferen übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von CHF 234 000 zuzuschreiben.

Das langfristige Fremdkapital stieg in der Berichtsperiode um CHF 6 453 000 bzw. +5,6%.

Die langfristigen Bankschulden reduzierten sich in der Berichtsperiode um CHF 1 800 000.

Die Rückstellung für Instandhaltung und Zwangsinvestitionen wurde aufgrund des Berichtes um CHF 7 000 000 erhöht.

Zulasten der Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge wurden Aufwendungen von CHF 1 171 000 vorgenommen. Der Ertrag aus den Fondsanlagen betrug im abgelaufenen Jahr beachtliche CHF 1 175 000. Um den langfristigen Kosten für Rekultivierung und Nachsorge gerecht zu werden und um die Vorschriften der neuen Verordnung VVEA (Verordnung über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen) einhalten zu können, wurde die Rückstellung um CHF 1 200 000 erhöht.

Die Rückstellung für noch nicht bezogene Ferien und Überzeiten wurde um CHF 53 000 erhöht.

ERFOLGSRECHNUNG

Betriebsertrag

Im abgelaufenen Jahr 2019 sank der Betriebsertrag gegenüber dem Vorjahr um CHF 961 000 resp. –1,8 %.

Die wesentlichen Veränderungen haben sich in den folgenden Bereichen ergeben:

- Der Ertrag der thermischen Verwertung inkl. Klärschlamm und flüssige Abfälle sank um CHF 1 500 000 bzw. –6,0 %, da im Jahr 2019 weniger Abfälle (–4373 t) angeliefert wurden und die Preise für Gemeinden und Gewerbe gesenkt wurden.
- Der Deponieertrag sank um CHF 1 092 000 aufgrund der markant tieferen Annahmemengen von 13 684 t bzw. –41,5 %.
- Der Energieertrag stieg markant um CHF 1 644 000 bzw. 13,3 %. Hauptgrund war, dass die Gesamtmengen an verkaufter Energie um 1 239 MWh erhöht werden konnten und andererseits insbesondere für den Strom bessere Preise als im Vorjahr erzielt wurden.
- Der Ertrag an Recyclinggütern sank im abgelaufenen Jahr um CHF 383 000, insbesondere aufgrund des Preiszerfalls für Papier, Karton und Metall.
- Höhere Rekultivierungs- und Nachsorgeaufwendungen von CHF 325 000.

Entsorgung und Material

Der Entsorgungs- und Materialaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um CHF 2 569 000 (–23,6 %), was hauptsächlich auf die tiefere Zuweisung an den Rekultivierungs- und Nachsorgefonds zurückzuführen war.

Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich um CHF 1 067 000 (+10,0 %), insbesondere infolge Personalaufbau im Marketing, für die Abwicklung der Digitalisierungsprojekte sowie der Übernahmen von Geschäfts- und Betriebsführungen von Tochtergesellschaften. Im Weiteren waren frühzeitige Vorkehrungen von Know-how-Transfers

infolge bevorstehender Pensionierungen vorzunehmen. Zusätzlich wurde wiederum eine Äufnung der Arbeitgeberbeitragsreserve zugunsten der Mitarbeitenden bei der Pensionskasse vorgenommen.

Betriebsaufwand

Gegenüber dem Vorjahr stieg der Betriebsaufwand im Jahr 2019 um CHF 118 000 bzw. +0,6 %.

Der Aufwand für Bau und Nutzungsrechte sank infolge der tieferen Deponiemengen um CHF 140 000.

Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen sank leicht um CHF 111 000 bzw. –0,7 %.

Der übrige Betriebsaufwand lag mit CHF 369 000 bzw. +15,6 % über dem Vorjahr. Hauptgründe waren einerseits, dass im 2018 keine Revision der KVA stattgefunden hat und andererseits während der Revision 2019 unerwartet sehr kühle Tage herrschten und dementsprechend der notwendige Energiebedarf an Fernwärme eingekauft werden musste.

Verwaltung

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich insbesondere aufgrund von höheren Aufwendungen für Beratungen und Expertisen. Dies aufgrund der notwendigen Vorkehrungen im Bereich der Strommarktliberalisierung, der Unterstützungen im Ausbau der Fernwärme und in Digitalisierungsprojekten.

Marketing

Der Marketingaufwand stieg im abgelaufenen Jahr um +26,9 % aufgrund höheren Auslagen für Marktbearbeitung wie mögliche Zusammenarbeiten, neue Dienstleistungen, Neupositionierung InnoWaste AG und höheren Ausgaben für Kundenbetreuungen.

Finanzergebnis

Aufgrund der positiven Börsenentwicklung und der kurzfristigen Kreditvergabe an nahestehende Unternehmen verbesserte sich das Finanzergebnis um CHF 821 000.



ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG DER AG FÜR ABFALLVERWERTUNG AVAG

AKTIVEN

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um CHF 1 135 000 hauptsächlich infolge des Zuwachses der flüssigen Mittel von CHF 3 209 000, den tieferen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von CHF 1 564 000 und den tieferen übrigen kurzfristigen Forderungen von CHF 521 000.

Anlagevermögen

Die Zunahme des Anlagevermögens betrug im abgelaufenen Jahr CHF 1 939 000 (+2,2%).

Das finanzielle Anlagevermögen nahm insbesondere aufgrund der Zuweisung von CHF 2 800 000 in den Rekultivierungs- und Nachsorgefonds um insgesamt CHF 3 047 000 (+5,8%) zu.

Die Abnahme der Beteiligungswerte begründet sich mit einer notwendigen Wertberichtigung im 2019.

Bei den Sachanlagen erfolgten im abgelaufenen Geschäftsjahr Investitionen in Gebäude, Infrastruktur, Fahrzeuge und Mobiliar/Einrichtungen von insgesamt CHF 355 000.

Die Investitionen im Bereich IT und Sicherheitsanlagen betragen im abgelaufenen Jahr CHF 440 000, dies insbesondere mit der Einführung eines neuen Instandhaltungstool und mit dem notwendigen Ersatz von Netzwerkkomponenten in der ganzen Gruppe.

PASSIVEN

Fremdkapital

Das Fremdkapital stieg im Jahr 2019 um CHF 1 895 000 (+2,8%).

Zulasten der Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge wurden Aufwendungen von CHF 1 171 000 vorgenommen.

Der Ertrag aus den Fondsanlagen betrug im abgelaufenen Jahr beachtliche CHF 1 175 000. Um den langfristigen Kosten für Rekultivierung und Nachsorge gerecht zu werden und um die Vorschriften der neuen Verordnung VVEA (Verordnung über die Vermeidung und

Entsorgung von Abfällen) einhalten zu können, wurde die Rückstellung um CHF 1 200 000 erhöht.

ERFOLGSRECHNUNG

Betriebsertrag

Der Betriebsertrag sank in der Berichtsperiode aufgrund der tieferen Zuführung an den Rekultivierungs- und Nachsorgefonds sowie der höheren Kosten für die Nachsorge (Aufwandneutralisierung) um CHF 1 737 000 (-12,9%).

Entsorgung und Material

Die Veränderung gegenüber dem Jahr 2018 von CHF 2 565 000 begründet die tiefere Zuweisung zugunsten des Rekultivierungs- und Nachsorgefonds.

Personal

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 895 000 (+25,7%). Die Steigerung erfolgte infolge Personalaufbau im Marketing, für die Abwicklung der Digitalisierungsprojekte sowie der Übernahmen von Geschäfts- und Betriebsführungen von Tochtergesellschaften. Im Weiteren waren frühzeitige Vorkehrungen von Know-how-Transfers infolge bevorstehender Pensionierungen vorzunehmen. Zusätzlich wurde wiederum eine Äufnung der Arbeitgeberbeitragsreserve zugunsten der Mitarbeitenden bei der Pensionskasse vorgenommen.

Unterhalt und Reparaturen

Der Unterhalt- und Reparaturaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 331 000. Die Steigerung betrifft ausschliesslich die Aufwendungen in das Klimaprojekt «Klik» bei den Deponien.

Verwaltung

Der Verwaltungsaufwand sank gegenüber dem Jahr 2018 um CHF 131 000 bzw. -8,7%, dies hauptsächlich aufgrund tieferer Aufwendungen für Beratungen und Expertisen.



RISIKOBEURTEILUNG

ANGABEN ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG

Die AVAG-Gruppe beurteilt die Risiken gruppenweit über die einzelnen Gesellschaften. Die Beurteilung beinhaltet sowohl strategische als auch operative Risiken. Der Verwaltungsrat der AG für Abfallverwertung AVAG befasst sich regelmässig mit den Risiken und den risikomindernden Massnahmen.

ZUKUNFTSAUSSICHTEN / AUSBLICK

Am 11. März 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation den Ausbruch des Coronavirus (COVID-19) aufgrund seiner schnellen, weltweiten Verbreitung zur Pandemie erklärt. Für den Abschlussstichtag zum 31. Dezember 2019 ergeben sich aus diesem Vorfall keine Auswirkungen auf Ansatz von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Für das Geschäftsjahr 2020 werden jedoch Rückgänge des Betriebsertrages erwartet. Das Ausmass und die Konsequenzen können zur aktuellen Zeit jedoch noch nicht abgeschätzt resp. ermittelt werden. Es sind zurzeit genügend liquide Mittel vorhanden, um die Löhne und die Bezahlung der Verbindlichkeiten sicherzustellen.

Die Mengen aus Siedlungsabfällen werden sich reduzieren, dennoch rechnen wir weiterhin mit einer guten Auslastung der KVA.

Die Erträge aus den Recyclinggütern werden aufgrund von grossen Lagermengen und der anhaltend reduzierten Nachfrage weiter abnehmen.

Die Strompreise (Ertrag aus Stromverkauf) sind weiterhin am sinken. Die Entwicklungen der Gas- und Heizölpreise sind weiterhin volatil und werden Einfluss auf die zukünftigen Erträge für Fernwärmelieferungen haben. Wir sind überzeugt, dass sich der angestrebte Ausbau des Fernwärmenetzes (Fernwärme Thun AG) in den nächsten Jahren auf die Mengen und dadurch auch auf den Ertrag positiv auswirken wird.

MENGENSTATISTIK

Angelieferte Abfallmengen	2019 in Tonnen	2018 in Tonnen
Brennbare Abfälle	128 018	132 961
Klärschlamm	18 067	17 954
Flüssige Abfälle	9 669	9 213
Deponierte Abfälle	19 316	33 000
Biomasse	25 706	25 609
Papier / Karton	18 902	18 525
Glas	12 693	13 274
Strassenschachtschlamm / Strassenwischgut	12 093	12 761
Metall	7 147	7 380
Holz	4 066	3 500
Elektronik	2 267	2 126
Inert	1 360	1 292
Kunststoffe	1 074	842
Pneus	769	772
Sonderabfälle	141	121
Total angelieferte Mengen	261 290	279 330

Energieabgabe	2019 in MWh	2018 in MWh
KVA Thun		
Strom	72 825	75 790
Fernwärme	63 209	60 793
Prozessdampf	4 460	4 077
OEAG Spiez		
Strom	2 213	2 195
Photovoltaik	22	23
Fernwärme	9 457	8 982
Prozessdampf	28 035	27 170
AVAG		
Photovoltaik	155	161
Total verkaufte Energiemengen	180 457	179 192

Kompostherstellung	2019 in Tonnen	2018 in Tonnen
Kompost	11 200	11 261

ERLÄUTERUNGEN ZUR MENGENSTATISTIK

ANGELIEFERTE MENGEN

Im abgelaufenen Jahr 2019 reduzierten sich die Anliefermengen gegenüber dem Vorjahr um 18 040 t resp. -6,5 %.

Die Abnahme der brennbaren Abfallmenge betrug im abgelaufenen Jahr 4 943 t bzw. -3,7 %.

Beim Klärschlamm stieg die Menge in der Berichtsperiode um 113 t bzw. +0,6 % und die Mengen bei den flüssigen Abfällen sogar um 456 t bzw. +5,0 %.

Im Berichtsjahr 2019 verzeichnete die AVAG bei den deponierten Abfällen eine Annahmemenge von 19 000 t, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 13 684 t bzw. -41,5 % bedeutet.

Die Anliefermengen für unsere Deponie stehen in Abhängigkeiten zu Bauprojekten, bei denen das entsprechend klassierte Material anfällt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf die Veränderung des Umfeldes (Anzahl an Bauprojekten) zurückzuführen.

Die Mengen an Biomasse blieben konstant und erhöhten sich nur leicht um 97 t bzw. +0,4 %.

Bei den Recyclinggütern konnten insbesondere beim Holz (566 t bzw. +16,2 %), beim Papier/Karton (377 t bzw. +2,0 %), beim Kunststoff (233 t bzw. +27,7 %), bei der Elektronik (142 t bzw. +6,7 %) und beim Inert (67 t bzw. +5,2 %) Mehrmengen erzielt werden.

Ein Rückgang war unter anderem bei den Fraktionen Strassenschachtschlamm/Strassenwischgut (668 t bzw. -5,2 %), beim Glas (581 t bzw. -4,4 %) und beim Metall (233 t bzw. -3,2 %) zu verzeichnen.

ENERGIEABGABE

Im Jahr 2019 beliefen sich die verkauften Energiemengen auf 180 457 MWh, was eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 1 265 MWh oder +0,7 % bedeutet.

Bei der KVA sank die Strommenge aufgrund der wiederum durchgeführten Revision um 2965 MWh bzw. -3,9 % und bei der Oberland Energie AG stieg die Strommenge marginal um 18 MWh bzw. +0,8 %.

Die Abgabe von Fernwärme stieg bei der KVA um 2 497 MWh resp. +4,1 % und bei der Oberland Energie AG stieg die Abgabe um 475 MWh bzw. +5,3 %.

Die Mengen an Prozessdampf konnten bei der KVA um 383 MWh bzw. +9,4 % gesteigert werden. Ebenfalls bei der Oberland Energie AG konnte wiederum eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 875 MWh resp. +3,2 % vermerkt werden.

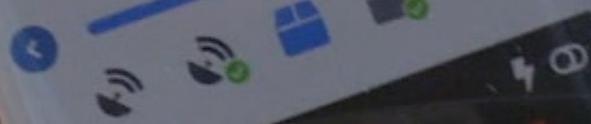
KONZERNBILANZ

AKTIVEN	31.12.2019		31.12.2018	
	in CHF	in %	in CHF	in %
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	58 517 052	30,0	50 431 699	27,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
- gegenüber Dritten	7 343 143		7 446 789	
- gegenüber Beteiligten	954 228		1 416 045	
Delkredere	-422 000		-445 000	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7 875 371	4,1	8 417 834	4,5
Übrige kurzfristige Forderungen	970 028	0,5	1 545 292	0,9
Vorräte	480 261	0,2	505 860	0,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 180 772	0,6	967 750	0,5
Total Umlaufvermögen	69 023 484	35,4	61 868 435	33,2
Anlagevermögen				
Rekultivierungs- / Nachsorge- und Erneuerungsfonds	72 733 653		69 356 170	
Übrige Wertschriften	4		4	
Darlehen	128 409		128 409	
Finanzanlagen	72 862 066	37,4	69 484 583	37,3
Beteiligungen	5 165 000	2,6	5 204 000	2,8
Gebäude	21 025 402		23 122 308	
Infrastrukturen	19 858 845		19 675 678	
Immobilien	40 884 247	21,0	42 797 986	23,0
Maschinen, Geräte und technische Anlagen	5 430 845		5 873 465	
Fahrzeuge, Container	950 910		511 868	
Mobiliar, IT-Anlagen	676 994		612 123	
Mobilien	7 058 750	3,6	6 997 455	3,7
Sachanlagen	47 942 997	24,6	49 795 441	26,7
Total Anlagevermögen	125 970 062	64,6	124 484 024	66,8
TOTAL AKTIVEN	194 993 546	100,0	186 352 459	100,0

PASSIVEN	31.12.2019		31.12.2018	
	in CHF	in %	in CHF	in %
Fremdkapital				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
- gegenüber Dritten	3 138 091		3 157 188	
- gegenüber Beteiligten	720 253		519 773	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 858 343	2,0	3 676 961	2,0
Bankverbindlichkeiten	1 800 000		1 800 000	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1 800 000	0,9	1 800 000	1,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 484 017	1,3	2 718 021	1,4
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 975 248	1,0	1 970 775	1,0
Kurzfristiges Fremdkapital	10 117 609	5,2	10 165 757	5,4
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3 210 000	1,6	5 010 000	2,7
Rückstellungen	118 900 140	61,0	110 647 490	59,4
Langfristiges Fremdkapital	122 110 140	62,6	115 657 490	62,1
Total Fremdkapital	132 227 749	67,8	125 823 247	67,5
Eigenkapital				
Aktienkapital	3 400 000		3 400 000	
Gesetzliche Gewinnreserven	2 300 000		2 200 000	
Aktienkapital / Reserven	5 700 000	2,9	5 600 000	3,0
Gewinnvortrag	49 279 014		47 241 228	
Jahresgewinn	2 278 884		2 256 785	
Freiwillige Gewinnreserven	51 557 897	26,5	49 498 014	26,6
Total Eigenkapital vor Minderheitsanteilen	57 257 897	29,4	55 098 014	29,6
Minderheitsanteile	5 507 900	2,8	5 431 198	2,9
Total Eigenkapital nach Minderheitsanteilen	62 765 797	32,2	60 529 212	32,5
TOTAL PASSIVEN	194 993 546	100,0	186 352 459	100,0



Installiere Sensor



Manuell eingeben



KONZERNERFOLGSRECHNUNG

	2019		2018	
	in CHF	in %	in CHF	in %
Thermische Verwertung	20 287 578		21 815 217	
Klärschlamm und flüssige Abfälle	3 406 852		3 379 025	
Deponien	1 559 194		2 651 533	
Biomasse	3 321 482		3 323 258	
Recyclinggüter	5 321 996		5 704 570	
Energie	13 980 845		12 337 059	
Dienstleistungen	2 399 088		2 313 635	
Übrige betriebliche Erträge	885 015		923 696	
Rekultivierung/Nachsorge	1 171 046		845 734	
Betriebsertrag	52 333 096	100,0	53 293 727	100,0
Entsorgung und Material	8 307 488		10 876 284	
Personal	11 763 425		10 696 793	
Bau- und Nutzungsrechte	1 565 072		1 705 248	
Unterhalt und Reparaturen	15 328 518		15 439 177	
Übriger Betriebsaufwand	2 732 235		2 363 263	
Verwaltung	2 012 436		1 889 551	
Marketing	295 769		233 150	
Betriebsaufwand	42 004 942	80,3	43 203 465	81,1
Betriebsergebnis (EBITDA)	10 328 154	19,7	10 090 262	18,9
Abschreibungen	8 219 921	15,7	7 150 696	13,4
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	2 108 233	4,0	2 939 566	5,5
Finanzertrag	2 020 709		1 426 734	
Finanzaufwand	-1 691 223		-1 918 352	
Finanzergebnis	329 486	0,7	-491 619	-0,9
Ausserordentliches Ergebnis	99 299	0,2	67 928	0,1
Jahresgewinn vor Steuern (EBT)	2 537 018	4,9	2 515 875	4,7
Direkte Steuern	181 433	0,4	180 741	0,3
Jahresgewinn vor Minderheiten	2 355 585	4,5	2 335 134	4,4
Minderheitsanteile	-76 701	-0,1	-78 349	-0,1
Jahresgewinn nach Minderheiten	2 278 884	4,4	2 256 786	4,3

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

	2019 in CHF	2018 in CHF
Jahresgewinn vor Minderheiten	2 355 585	2 335 134
Abschreibungen Sachanlagen	8 219 921	7 150 696
Veränderung Rückstellungen	8 252 650	12 316 944
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	-99 299	-67 928
Wertberichtigungen Finanzanlagen	302 428	1 667 434
Cashflow Nettoumlaufvermögen	19 031 285	23 402 280
Abnahme / Zunahme Umlaufvermögen	930 304	-1 136 150
Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten	-48 148	-2 435 885
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit	19 913 442	19 830 244
Investitionen in Finanzanlagen	-18 857 924	-22 888 927
Devestitionen von Finanzanlagen	15 178 013	15 801 547
Investitionen in Sachanlagen	-6 389 148	-6 005 600
Devestitionen von Sachanlagen	159 970	164 598
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	-9 909 089	-12 928 382
Erhöhung Eigenkapital Minderheiten Fernwärme Thun AG	-	600 000
Erhöhung Finanzverbindlichkeiten	-	960 000
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	-1 800 000	-1 821 100
Dividenden	-119 000	-119 000
Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1 919 000	-380 100
Zunahme flüssige Mittel	8 085 353	6 521 762
Flüssige Mittel 01. Januar	50 431 699	43 909 937
Flüssige Mittel 31. Dezember	58 517 052	50 431 699
Zunahme flüssige Mittel	8 085 353	6 521 762

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

1.1 Allgemeines

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 ff), erstellt.

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit für zusätzliche Abschreibungen und Wertberichtigungen wahrgenommen werden kann.

1.2 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresrechnungen der AG für Abfallverwertung AVAG sowie der Tochtergesellschaften AVAG KVA AG, AVAG Betriebs AG, Oberland Energie AG und neu der Fernwärme Thun AG.

Die weiteren Beteiligungen bilden Bestandteil der Finanzanlagen und werden nicht konsolidiert.

2. KONSOLIDIERUNGSMETHODE

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 % erfasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (purchase method). Zwischengewinne, welche am Bilanzstichtag in Bilanzpositionen enthalten sind, werden eliminiert.

3. BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

3.1 Forderungen

Die Forderungen sind zum Nominalwert abzüglich einer pauschalen Wertberichtigung bewertet.

3.2 Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst und um die steuerlich zulässige Pauschalwertberichtigung vermindert.

3.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um allenfalls notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Die Fonds sind zweckgebunden und zur Bestreitung der entsprechenden künftigen Ausgaben bestimmt.

3.4 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen.

Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden entweder linear oder aber degressiv abgeschrieben.

Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

3.5 Rückstellungen

Die Rückstellungen decken zukünftige Leistungsverpflichtungen ab.

Sie werden einerseits planmässig aufgrund von Gutachten je Tonne angeliefertem Kehricht und andererseits aufgrund von effektiven Erhebungen geäuft.

4. ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN IN BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

4.1 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2019 in CHF	2018 in CHF
Eidg. Altlastenfonds	871 392	1 137 584
Kantonaler Abfallfonds	780 940	808 520
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerverwaltung (MwSt)	559 066	449 751
Steuerverwaltung – Liegenschaftssteuer	213 165	181 907
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen und Sozialversicherungen	55 081	98 357
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 374	41 902
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 484 017	2 718 021

4.2 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2019 in CHF	2018 in CHF
Bankverbindlichkeiten	2 250 000	4 050 000
Langfristige Darlehen	960 000	960 000
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3 210 000	5 010 000

4.3 Fälligkeiten langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (TCHF)

	Summe	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	> 5 Jahre
Bankschuld EKI	2 250	1 800	450	0	0	0
Energie Thun AG	480	—	—	—	—	480
NetZulg AG	480	—	—	—	—	480
Total	3 210	1 800	450	0	0	960

4.4 Rückstellungen	2019 in CHF	2018 in CHF
Rekultivierung und Nachsorge	66 600 000	65 400 000
Reparaturen und Sanierungen	51 900 000	44 900 000
Ferien und Überzeiten	400 140	347 490
Total Rückstellungen	118 900 140	110 647 490

4.5 Ausserordentliches Ergebnis	2019 in CHF	2018 in CHF
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	99 299	67 928

5. WEITERE ANGABEN

5.1 Vollzeitstellen	2019	2018
Anzahl Vollzeitstellen	89	85

5.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	2019 in CHF	2018 in CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	69 731	89 047

5.3 Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen	2019 in CHF	2018 in CHF
Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen	48 046 736	44 949 240

5.4 Honorar Revisionsgesellschaft	2019 in CHF	2018 in CHF
Revisionsdienstleistungen	40 300	40 300
Weitere Beratungsdienstleistungen	—	7 300

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der AG für Abfallverwertung AVAG

Thun

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der AG für Abfallverwertung AVAG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 30 bis 37) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

*PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Oliver Kuntze
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Yvonne Burger
Revisionsexpertin

Bern, 27. April 2020

BILANZ DER AG FÜR ABFALLVERWERTUNG AVAG

AKTIVEN	31.12.2019		31.12.2018	
	in CHF	in %	in CHF	in %
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	19 811 470	17,0	16 602 058	14,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
- gegenüber Dritten	209 120		77 031	
- gegenüber verbundenen Gesellschaften	4 512 091		6 200 700	
Delkredere	-11 000		-4 000	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4 710 211	4,0	6 273 731	5,5
Übrige kurzfristige Forderungen				
- gegenüber Dritten	381 013		253 526	
- gegenüber verbundenen Gesellschaften	500 040		1 148 298	
Übrige kurzfristige Forderungen	881 053	0,8	1 401 824	1,3
Aktive Rechnungsabgrenzungen	148 942	0,2	139 033	0,1
Total Umlaufvermögen	25 551 675	21,9	24 416 646	21,5
Anlagevermögen				
Rekultivierungs- und Nachsorgefonds	48 046 736		44 949 240	
Übrige Wertschriften	4		4	
Übrige Finanzanlagen	7 218 235		7 268 718	
Finanzanlagen	55 264 974	47,4	52 217 962	46,0
Beteiligungen	26 456 000	22,7	26 495 000	23,3
Sachanlagen				
Gebäude	3 459 596		3 932 962	
Infrastrukturen	5 135 216		5 873 787	
Immobilien	8 594 812	7,4	9 806 749	8,6
Maschinen, Geräte und technische Anlagen	16 958		33 917	
Fahrzeuge, Container	223 130		109 578	
Mobiliar, IT-Anlagen	563 233		517 354	
Mobilien	803 322	0,7	660 849	0,6
Sachanlagen	9 398 133	8,1	10 467 598	9,2
Total Anlagevermögen	91 119 108	78,1	89 180 560	78,5
TOTAL AKTIVEN	116 670 783	100,0	113 597 206	100,0

PASSIVEN	31.12.2019		31.12.2018	
	in CHF	in %	in CHF	in %
Fremdkapital				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
- gegenüber Dritten	456 735		127 237	
- gegenüber Beteiligten	418 700		63 888	
- gegenüber verbundenen Gesellschaften	21 776		207 206	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	897 211	0,8	398 331	0,4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	643 554	0,6	581 425	0,5
Passive Rechnungsabgrenzungen	386 850	0,4	247 500	0,2
Kurzfristiges Fremdkapital	1 927 615	1,7	1 227 256	1,1
Langfristiges Fremdkapital				
Rückstellung Rekultivierung und Nachsorge	66 600 000		65 400 000	
Rückstellung Ferien und Überzeiten	112 600		118 300	
Rückstellungen	66 712 600	57,2	65 518 300	57,7
Langfristiges Fremdkapital	66 712 600	57,2	65 518 300	57,7
Total Fremdkapital	68 640 215	58,9	66 745 556	58,8
Eigenkapital				
Aktienkapital	3 400 000		3 400 000	
Gesetzliche Gewinnreserven	1 700 000		1 700 000	
Aktienkapital / Gesetzliche Gewinnreserven	5 100 000	4,3	5 100 000	4,5
Gewinnvortrag	41 632 650		40 568 559	
Jahresgewinn	1 297 918		1 183 090	
Freiwillige Gewinnreserven	42 930 568	36,8	41 751 650	36,7
Total Eigenkapital	48 030 568	41,1	46 851 650	41,2
TOTAL PASSIVEN	116 670 783	100,0	113 597 206	100,0

ERFOLGSRECHNUNG DER AG FÜR ABFALLVERWERTUNG AVAG

	2019		2018	
	in CHF	in %	in CHF	in %
Nettoertrag aus Lieferungen und Leistungen	9 531 391		9 610 868	
Übrige betriebliche Erträge	2 226 982		3 884 999	
Total Betriebsertrag	11 758 374	100,0	13 495 867	100,0
Entsorgung und Material	1 344 947		3 909 967	
Personal	4 379 114		3 484 486	
Bau- und Nutzungsrechte	327 109		314 948	
Unterhalt und Reparaturen	1 060 635		729 347	
Übriger Betriebsaufwand	348 001		337 151	
Verwaltung	1 366 632		1 497 364	
Marketing	276 877		215 190	
Betriebsaufwand	9 103 316	77,4	10 488 452	77,6
Betriebsergebnis (EBITDA)	2 655 057	22,6	3 007 414	22,4
Abschreibungen	1 865 433	15,9	1 996 293	14,8
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	789 624	6,7	1 011 121	7,6
Finanzertrag	1 930 816		1 227 313	
Finanzaufwand	-1 424 142		-1 072 271	
Finanzergebnis	506 674	4,3	155 041	1,2
Ausserordentliches Ergebnis	1 620	—	16 928	0,1
Jahresgewinn vor Steuern (EBT)	1 297 918	11,0	1 183 090	8,9
Direkte Steuern	—	—	—	—
Jahresgewinn	1 297 918	11,0	1 183 090	8,9

GELDFLUSSRECHNUNG DER AG FÜR ABFALLVERWERTUNG AVAG

	2019 in CHF	2018 in CHF
Jahresgewinn	1 297 918	1 183 090
Abschreibungen Sachanlagen	1 865 433	1 996 293
Veränderung Rückstellungen	1 194 300	2 894 554
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	-1 620	-16 928
Wertberichtigungen Finanzanlagen	215 594	1 049 990
Cashflow Nettoumlaufvermögen	4 571 626	7 106 999
Abnahme / Zunahme Umlaufvermögen	2 074 383	-2 364 344
Zunahme / Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten	700 359	-312 339
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit	7 346 367	4 430 317
Investitionen in Finanzanlagen und Beteiligungen	-10 837 645	-14 555 527
Devestitionen von Finanzanlagen	7 575 038	9 375 313
Investitionen in Sachanlagen	-795 367	-2 319 844
Devestitionen von Sachanlagen	40 019	20 420
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	-4 017 955	-7 479 637
Dividenden	-119 000	-119 000
Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-119 000	-119 000
Zunahme / Abnahme flüssige Mittel	3 209 412	-3 168 321
Flüssige Mittel 01. Januar	16 602 058	19 770 378
Flüssige Mittel 31. Dezember	19 811 470	16 602 058
Zunahme / Abnahme flüssige Mittel	3 209 412	-3 168 321

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG DER AG FÜR ABFALLVERWERTUNG AVAG, THUN

1. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

1.1 Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 ff), erstellt.

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit für zusätzliche Abschreibungen und Wertberichtigungen wahrgenommen werden kann.

2. BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 Forderungen

Die Forderungen sind zum Nominalwert abzüglich einer pauschalen Wertberichtigung bewertet.

2.2 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um allenfalls notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Die Fonds sind zweckgebunden und zur Bestreitung der entsprechenden künftigen Ausgaben bestimmt.

2.3 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen.

Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden degressiv abgeschrieben.

Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

2.4 Rückstellungen

Die Rückstellungen decken zukünftige Leistungsverpflichtungen ab.

Sie werden einerseits planmässig aufgrund von Gutachten je Tonne angeliefertem Kehricht und andererseits aufgrund von effektiven Erhebungen geäuft.

3. ANGABEN ZU BILANZ- UND ERFOLGSRECHNUNGSPPOSITIONEN

3.1 Übrige Finanzanlagen	2019 in CHF	2018 in CHF
Darlehen an Beteiligungen	7 089 826	7 140 309
Darlehen an Soges AG	128 409	128 409
Total übrige Finanzanlagen	7 218 235	7 268 718

3.2 Beteiligungen Gesellschaft	Stimm- und Kapitalanteil in %	2019 Anteil Aktienkapital	2018 Anteil Aktienkapital
AVAG KVA AG, Thun	100,0	15 000 000	15 000 000
AVAG Betriebs AG, Thun	100,0	250 000	250 000
Fernwärme Thun AG	70,0	1 400 000	1 400 000
Oberland Energie AG, Thun	51,0	4 641 000	4 641 000
InnoWaste AG, Bern	50,0	150 000	150 000
Holzkraftwerk Aarberg AG, Aarberg	33,3	5 000 000	5 000 000
Sortiergesellschaft SOGES AG, Uttigen	20,0	100 000	100 000
KAGA Deponien AG, Uttigen	20,0	20 000	20 000
SORSAG Sortiergesellschaft AG, Saanen	10,4	20 000	20 000

3.3 Ausserordentliches Ergebnis	2019 in CHF	2018 in CHF
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	1 620	16 928

4. WEITERE ANGABEN

4.1 Vollzeitstellen	2019	2018
Anzahl Vollzeitstellen	23	19

4.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	2019 in CHF	2018 in CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	42 867	38 270



BS

AVAG

BS

AVAG

BS

D 39

4.3 Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen	2019 in CHF	2018 in CHF
Wertschriften Rekultivierung und Nachsorge	48 046 736	44 949 240

4.4 Honorar Revisionsgesellschaft	2019 in CHF	2018 in CHF
Revisionsdienstleistungen (Einzelgesellschaft und Konzern)	16 800	16 800
Weitere Beratungsdienstleistungen	—	7 300

4.5 Eventualverpflichtungen

Es besteht eine Solidarbürgschaft infolge der MwSt-Gruppe.

4.6 Garantieverpflichtung

Auf dem Darlehen an die Oberland Energie AG von CHF 1,7 Mio. hat die AG für Abfallverwertung AVAG gegenüber der Bank Rangrücktritt erklärt.

5. GEWINNVERWENDUNG

Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinnes (in CHF)	2019 <i>Antrag des Verwaltungsrates</i>	2018 <i>Beschluss Generalversammlung</i>
Zur Verfügung der Generalversammlung		
Gewinnvortrag	41 632 650	40 568 559
Jahresgewinn	1 297 918	1 183 090
Total	42 930 568	41 751 650
Verwendung		
Dividende	119 000	119 000
Vortrag auf neue Rechnung	42 811 568	41 632 650
Total	42 930 568	41 751 650

Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven 50 % des Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der AG für Abfallverwertung AVAG

Thun

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der AG für Abfallverwertung AVAG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 40 bis 47) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

*PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Oliver Kuntze
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Yvonne Burger
Revisionsexpertin

Bern, 27. April 2020





Entsorgung · Recycling · Energie

AG für Abfallverwertung AVAG
Allmendstrasse 166
3600 Thun

Tel. 033 226 56 56
Fax 033 226 56 10

info@avag.ch
www.avag.ch